



Bundesministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung  
Minoritenplatz 5  
1010 Wien

Die Universität Klagenfurt nimmt zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3914/J vom 20.10.2020 betreffend des (Zitat) „Primitiven Verunglimpfens der Kärntner Geschichte durch Univ.-Prof. Dr. Klaus Schönberger“ zur Weiterleitung an das Parlament wie folgt Stellung:

10. Hatten die Äußerungen von Univ.-Prof. Dr. Klaus Schönberger bezüglich des Kärntner Abwehrkampfes und der Volksabstimmung berufliche bzw. rechtliche Folgen für ihn seitens der Universität Klagenfurt?
- Wenn ja, welche?
  - Wenn nein, warum nicht?

Nein, allein schon aufgrund der verfassungsmäßig garantierten Wissenschaftsfreiheit nicht, die seit 2018 auch (zweisprachig) in der Eingangshalle der Universität Klagenfurt firmiert: „Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei“ (Artikel 17 Staatsgrundgesetz von 1867, <https://www.aau.at/universitaet/campus/sanierung/>).

12. Ist Dr. Schönberger als Universitätsprofessor und Vorstand des Instituts für Kulturanalyse, der sich öffentlich gegen die notwendige Integration von Zuwanderern ausspricht und diese sogar mit Rassismus vergleicht, in seiner beruflichen Position noch tragbar?
- Wenn ja, warum?
  - Wenn nein, was wird dagegen unternommen?

Ja, zweifellos. Es handelt sich hier, wie der Angelsachse sagt, um eine „loaded question“, die dem Kulturanthropologen Schönberger in Form eines plumpen Strohmännchen-Arguments in den Mund gelegt („der sich öffentlich gegen die notwendige Integration von Zuwanderern ausspricht“), die er so nicht geschrieben hat. Tatsächlich schrieb Schönberger in der *Kleinen Zeitung* (einem landauf, landab berühmten kulturbolschewistischen Hetzblatt) des 16. Juni 2020 differenziert und wohlbegründet wie folgt:

„Der Begriff der ‚Rasse‘ wird inzwischen durch den Begriff der ‚Kultur‘ ersetzt. Der kulturalistische Rassismus bedarf der Biologie nicht mehr. Heute gibt es eine Querfront von Liberalen bis zu den Rechtsextremen, die den Rassismus gegenüber Geflüchteten bzw. Migrant\*innen mittels der Forderung nach ‚kultureller Integration‘ neu ausbuchstabiert. Damit ist nicht

die Einforderung demokratischer Tugenden gemeint, sondern die pure Anpassung und Unterordnung unter Annahmen über ‚unsere‘ kulturelle ‚Identität‘. Dieser Rassismus ist nicht irgendwo da draußen. Er ist mitten unter uns.“

Klagenfurt, am 5. November 2020

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'V' followed by a horizontal line and a small flourish.

Univ.-Prof. Dr. Oliver Vitouch  
Rektor

